

## Einsatz der Applikation „Ski amadé Guide“ im Unterricht

bernd.winkler@stud.sbg.ac.at, ariane.partl@stud.sbg.ac.at, katharina.weilharter@stud.sbg.ac.at, klaus.maier@stud.sbg.ac.at,  
Studierende der Universität Salzburg, Lehramt Geographie und Wirtschaftskunde

eingereicht am: 25.01.2013, akzeptiert am: 06.06.2013

Mobile Applikationen werden auch im Tourismus zunehmend eingesetzt, um Gästen zusätzliche Services anzubieten. Beispiele hierfür sind jene Apps, die einen Skitag auf der Piste nachvollziehbar machen. Neben dem vordergründigen Service für den Kunden sind diese Anwendungen natürlich auch Datensammelmaschinen. Das vorgeschlagene Unterrichtsbeispiel versucht eine derartige Applikation für den Unterricht nutzbar zu machen und auch die Strategien der Anbieter zu thematisieren.

Keywords: mobile Applikationen, kritischer Umgang mit Geomedien

### Using the app “Ski amadé Guide” in school

Mobile applications are increasingly used by tourist organizations to offer additional services to guests. Among other things these apps allow tracking your movements during your skiing holiday and provide additional information on cable cars and ski runs. In addition to the advertised benefits these apps also act as a means of data collection and surveillance. This learning environment allows the application to be used in schools and also tries to critically reflect the strategies of providers.

Keywords: mobile apps, critical use of geomedias

„Und wann der Schnee staubt und wann die Sunn scheint – Dann hob‘ i olles Glück in mir vereint – I steh‘ am Gipfel schau obi ins Toi – A jeder is glücklich, a jeder fühlt si woi!“ (Wolfgang Ambros 1976)

In der heutigen Zeit mit Handy und Apps könnte der Text zum Lied „Schifoan“ von Wolfgang Ambros so lauten:

„Am Montog in da Fruah – installier i a App – auf mei Handy – und dann begib i mi – noch Flachau eini – oder Ski Amadé – wei durt homs laut App, – an ungläublich leiwanden Schnee!“

In da Fruah bin i da erschte der’s Handy einschoit – wei zum long schlofn bin i scho vü z oit. I tipp mit meine Finger aufs App amadé, wei so a App, mocht den Schnee erst so richtig scheeee.“

Wenn Marcel Hirscher über die verschiedensten Weltcupspisten rast, wissen wir immer genau, wie schnell er fährt, wie viele Höhenmeter er zurücklegt oder wie lange die Strecke ist.

Wie viele anderen größeren Skigebiete bietet auch Ski amadé eine App an, die es ermöglicht, Abfahrten in der Region mittels Smartphone aufzuzeichnen, sozusagen als Service für den Skifahrer. Was aber kann man mit dieser App über sein individuelles Fahrverhalten herausfinden und welche Schlüsse kann der Anbieter aus ihnen ziehen?

Im folgenden Artikel geht es darum, dass Schüler/innen mit Hilfe einer App, in diesem Fall der App „Ski amadé Guide“ einerseits eigenständig Daten sammeln und diese selbsterhobenen Daten in Folge auch auswerten und analysieren. Andererseits kann eine Unterrichtseinheit so gestaltet werden, dass auf bereits vorhandene Daten zurückgegriffen wird. Ziel dieser Unterrichtsplanung ist, die Schüler/innen im Umgang mit alltäglichen Geoinformationen zu sensibilisieren und aufzuzeigen, dass diese vielseitig (weiter) verwendet und von den Anbietern auch genutzt werden können.

Die zur Erschließung dieser Themen bereitgestellten Fragen beziehen sich auf das Modell zur kompetenzorientierten Reifeprüfung (BM:UKK 2012, 106ff.).

Sie sind in sämtlichen Anforderungsbereichen (I–III) angesiedelt, wobei eine kritische Anwendung im Vordergrund steht. Als Grundlage dienen die Daten, die mit der App „Ski amadé Guide“ erhoben wurden, sowie ein Interview mit einem Mitarbeiter der PR-Abteilung der Sportwelt Amadé über die Nutzung der App (vgl. Material 1). Die Aufgabenstellungen können naturgemäß auf andere Gebiete mit entsprechenden Angeboten übertragen werden.

## 1 Ski amadé – allgemeine Information

Bei Ski amadé handelt es sich um einen Verbund von fünf Wintersportregionen in Salzburg und in der angrenzenden Steiermark. Zu diesen Skiregionen zählen die Salzburger Sportwelt, Schladming/Dachstein, Gastein, Hochkönig und Großarlal. „Ski amadé ist mit 860 Pistenkilometern und 270 Liftanlagen Österreichs größtes Skivergnügen“ (Skiamade.com o.J.a).

Die Gesamtbeförderungsleistung an allen 270 Lift- und Seilbahnanlagen beträgt rund 375 000 Personen pro Stunde, und es können 356 verschiedene Pisten befahren werden. In der Umgebung des Ski-gebiets stehen insgesamt rund 94 000 Gästebetten zur Verfügung. In der Saison 2011/12 wurden 1,3 Mio. Ankünfte verzeichnet. Für die Versorgung gibt es 260 Skihütten und Bergrestaurants. Ski amadé hat im Winter rund 1 400 Beschäftigte, davon sind 550 ganzjährig angestellt.

Zu den innovativen Angeboten gehören rund 300 WLAN-Hotspots, auf die gratis zugegriffen werden kann. Diese können für den allgemeinen Internetzugang sowie für die App benützt werden (Skiamade.com o.J.b).

## 2 Was leistet die Homepage?

Unter der Adresse [www.skiamade.com](http://www.skiamade.com) findet man den Internetauftritt von Ski amadé. Die Seite soll Lust auf Winter und Skivergnügen machen. Schon auf der Startseite findet man einen Hinweis auf den „Ski amadé Guide“, auf dessen Einsatz sich das Unterrichtsbeispiel bezieht. Weiters fällt in den Bereich Interaktion die online-Planung eines Skitages und die Erkundung der verschiedenen Regionen mittels 3D Reality Map. Auch wird auf WLAN Points in den Ski-regionen hingewiesen. Zudem besteht die Möglichkeit seinen Skiurlaub direkt über die Homepage zu buchen bzw. findet man eine ausführliche Übersicht über sämtliche Hotels in der Region.

Die Homepage ist serviceorientiert aufgebaut. Es werden viele verschiedene Zugänge (Text, Panorama, Bilder, Webcams etc.) angeboten, etwas über die Skiregion zu erfahren und sich mit unterschiedlichen Angeboten auseinanderzusetzen. Das Ziel ist, die User zu einer möglichst langen Verweildauer auf der Seite zu bewegen, indem sie sich mit vielen verschiedenen Angeboten auseinandersetzen.

Die Möglichkeit der online-Buchungen der Liftkarte einerseits, aber auch der Unterkunft andererseits, lässt auf eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Tourismusverbänden schließen. Die regionalen Tourismusbetriebe (Bergbahnen, Beherbergungsbetriebe etc.) kooperieren im Rahmen der Webseite, um eine möglichst hohe Wertschöpfung zu generieren.

## 3 Beschreibung der App

Die Mobile App „Ski amadé Guide“ bietet eine Fülle an Funktionen. Auf der Homepage (Bezug über den App-Shop direkt am Handy) wird sie angepriesen als „App mit ganz viel Service...“ (Skiamade.com o.J.c).

Neben den wintersportspezifischen Informationen bezüglich der Lifte und Pisten bietet der Service auch Hinweise auf Hütten, Parkplätze, Toiletten, Geldautomaten, etc. Für Notfallsituationen kann über eine Notruffunktion Hilfe angefordert werden. „Herzstück bleibt das integrierte Ski-Navigationssystem: Individuelle Routen können auf Fahrstil, Können, Jahreszeit und aktuelle Wetterdaten abgestimmt werden. Außerdem kann der User Routen mit unterschiedlichen Thementrails auswählen.“ (Skiamade.com o.J.c).

Die Ski amadé-App lässt sich schnell installieren und ist leicht zu handhaben. Beim Einstieg sind sämtliche Skiregionen von „Ski amadé“ aufgelistet, von denen man sich das gewünschte Gebiet bzw. eine Karte auswählen kann. Auf der Symbolleiste steht das erste Symbol „I“ für Info. Hier findet man Informationen über die Wetterbedingungen und Temperaturen am Berg und im Tal. Darunter kann man zwischen verschiedenen Karten wählen: Pistenpanorama, (geöffnete) Lifte, Straßenkarten, Anreise, Webcams, Unterkünfte, Skipässe / Preise und Lawinenwarnungen.



Abb. 1: Mobile App „Ski amadé Guide“



Abb. 2: „Ski amadé Guide“

Das zweite Symbol in der Symbolleiste bedeutet Navigation. Es werden Tipps gegeben, wie man zum höchsten Punkt gelangt, wie der beste Weg ins Tal oder zur nächsten Skihütte ist.

Das dritte Symbol der Leiste beinhaltet „Meine Daten“. Hier werden Daten über die abgefahrenen Pisten mittels GPS gespeichert. Um funktionsfähige Ortsdaten zu erhalten, muss der Pistentracker aktiv sein.

Unter dem Ordner Tagebücher werden die Daten gespeichert. Von dort hat man auch die Möglichkeit einige Inhalte auf Facebook zu teilen.

Wie Nutzer/innen dieses Mehr an Information bezahlen, ist zunächst nicht offensichtlich. Benützt man die App, muss berücksichtigt werden, dass man als User, im Gegenzug zu dem gebotenen Service, Daten von sich preis gibt. Ski amadé gibt an, die App nur als Service für die Skigäste anzubieten, sozusagen als interaktiver Prospekt. Allerdings muss beim Herunterladen der App den Geschäftsbedingungen zugestimmt werden, in denen darauf hingewiesen wird, dass die gesammelten Daten von Ski amadé gespeichert und weiterverwendet werden dürfen. Ski amadé sammelt also die Daten und Routen, doch was lesen die Anbieter der App aus diesen heraus?

#### 4 Aufzeichnung des Skitracks

Die Aufzeichnungen der gefahrenen Pisten werden in der Übersicht im Tagebuch dargestellt und gespeichert. Das Tagebuch enthält in der obersten Leiste das Datum, darunter befindet sich ein Textfeld mit der Aufzeichnung des erfolgreich erfassten Zeitraumes. Dieses Textfeld untergliedert sich in vier Bereiche. Der erste Bereich beinhaltet eine Zusammenfassung der Piste mit der Fahrtdauer, dem zurückgelegten Weg, der Durchschnittsgeschwindigkeit und der Höchstgeschwindigkeit. Im zweiten Bereich werden die fünf meistgefahrenen Pisten mit der Häufigkeit und den genauen Pistennamen aufgelistet.

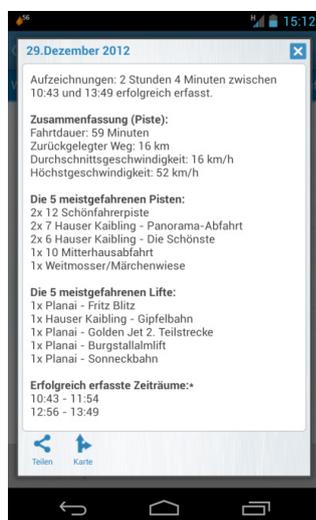


Abb. 3: Tagebuch

Der dritte Bereich beschreibt die fünf meist benützen Lifte, wieder mit Häufigkeit und dem Liftnamen. Abschließend werden im letzten Bereich die erfolgreich erfassten Zeiträume dargestellt.

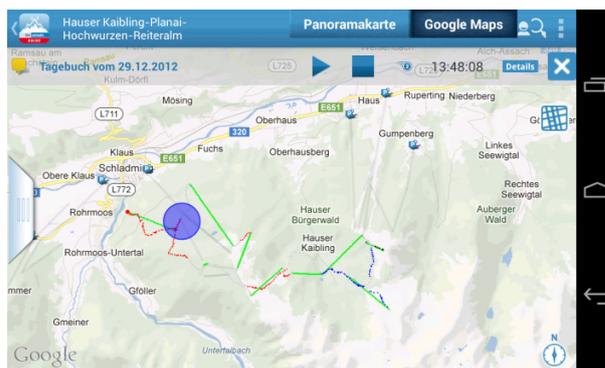


Abb. 4: Darstellung auf Google Maps-Karte

In einer zweiten Darstellung wird über Google Maps eine Panoramakarte vom Skigebiet mit allen abgefahrenen Pisten und vom User genützten Liften farblich gekennzeichnet.

#### 5 Aufgaben für Schüler/innen

Für den Einsatz im Unterricht eignen sich die im Folgenden dargestellten Fragen (vgl. Material 2). Man kann die theoretische Diskussion eigenständig im Unterricht einsetzen um die Schüler/innen zum Thema Datenschutz zu sensibilisieren. Ideal eignet sich aber auch eine Kombination mit der praktischen Durchführung, bei der im Rahmen eines Skitages oder Skikurses eigene Daten gesammelt und diese dann ausgewertet und diskutiert werden.

#### 6 Literatur

- BM:UKK (2012): Die kompetenorientierte Reifepfprüfung aus Geographie und Wirtschaftskunde. Richtlinien und Beispiele für Themenpool und Prüfungsaufgaben. In: GW-Unterricht 125: 109–109.
- Skiamade.com (o.J.a): Ski amadé – 5 Wintersportregionen. <http://www.skiamade.com/skigebietsuebersicht> (22.01.2013).
- Skiamade.com (o.J.b): Ski amadé – Daten & Fakten. [http://www.skiamade.com/2012\\_2013/internationale\\_presetexte/daten\\_und\\_fakten\\_ski\\_amade\\_2012\\_13.pdf](http://www.skiamade.com/2012_2013/internationale_presetexte/daten_und_fakten_ski_amade_2012_13.pdf) (22.01.2013).
- Skiamade.com (o.J.c): Mobile App. <http://www.skiamade.com/de/winter/schneespass/aktuell/free-wlan/app> (22.01.2013)

## **Material 1: Interview mit Mag. Schattleitner, Operations Manager Ski amadé**

Das Interview führte Bernd Winkler (Jänner 2013)

### **Wie viele Personen nutzen bereits die Mobile App „Ski amadé Guide“?**

Die Mobile App „Ski amadé Guide“ wurde seit November 2011 in Summe über 107 000 Mal heruntergeladen (iOS und Android). Seit heuer haben wir auch ein Analytics Tracking integriert. An Höchsttagen wird die App von bis zu 5 000 eindeutigen Geräten genutzt! Im Schnitt sind es 3 000 eindeutige Geräte. Am stärksten Tag hatten wir knapp 10 000 Sitzungen (wie oft wird die App am Tag geöffnet) und über 40 000 Seitenaufrufe (die Gäste nutzen die App also sehr intensiv).

### **Welche Prognosen gibt es für die Zukunft? Welche Menge an Downloads der Mobile App „Ski amadé Guide“ wird erwartet?**

Die Erwartungen wurden so gesehen schon weit übertroffen. Ziel war es heuer, knapp an die 100 000er Downloadmarke heranzukommen. Mittlerweile haben wir sie überschritten und pro Woche kommen jetzt immer noch laufend zahlreiche Downloads hinzu. Am öftesten wird die App von Gästen vor Ort (im Skigebiet – über unser kostenloses WLAN) geladen.

### **Welche Daten und vor allem wie werden die Daten von Mobile App „Ski amadé Guide“ genutzt?**

Die Daten für die Mobile App sind sehr umfassend. Einerseits gibt es die digitale Panoramakarte, die mit über 5 000 Punkten mit echten GPS-Daten im Hintergrund verortet ist. In der App gibt es knapp 2 500 Objektdaten, die verbaut sind (Hütten, Parkplätze usw.) – Tendenz stark steigend! Einige Daten kommen aus einem Regions-KML, einige Daten aus einem CMS<sup>1</sup> – wo alle Objektdaten von uns in einem CMS gewartet werden. In der künstlichen, virtuellen digitalen Panoramakarte ist jeder kleine Pistenabschnitt mit Echt-Geodaten verortet – damit wir in der App dann auch die genaue Location anzeigen können.

### **Gibt es aufgrund der Erfassung der Auslastung von einzelnen Pistenabschnitten besondere Maßnahmen wie beispielsweise eine intensivere Pistenpflege oder verstärkt Gastronomie?**

Nein, da wir die Daten noch nicht in diesem Detailgrad auswerten.

### **Welche Ziele werden derzeit mit der Mobile App „Ski amadé Guide“ verfolgt, und welche Ziele sollten in Zukunft noch umgesetzt werden?**

Das Ziel ist ganz klar die optimale Servicierung des Gastes. Die App ist nicht nur ein digitaler Ski-Infofolder (ersetzt das Prospekt), sie kann sogar noch viel mehr – da Live-Infos zu den Objekten (Lifte, Pisten) immer aktuell abgerufen werden können und auf der klickbaren Karte Objektdetails angesehen werden können (Hütte mit Bedienung; Webcam – Livebild usw.) etc. Zusätzlich haben wir heuer die Mobile App mit dem Web-Mobile Connector und auch mit dem Webpanorama zusammen geschlossen. Jetzt kann der Gast schon zu Hause seine Lieblingsroute planen oder seine Favoriten verwalten – und dann bequem per Knopfdruck auf sein Smartphone spielen (über ein User-Management). Dann plant er zuhause am PC und hat die Services bequem am Handy mit dabei.

1 CMS = Content Management System (Anmerkung der Autor/innen)

## Material 2: Aufgaben für Schüler/innen

### 1 Arbeiten mit selbsterhobenen Daten

- 1.1 Beschreibe dein Fahrverhalten aufgrund der Daten aus der App „Ski amadé Guide“ und vergleiche diese mit einem Partner.  
(AFB I: beschreiben)
- 1.2 Erstelle eine digitale Karte, auf der alle deine Bewegungen im Skigebiet erkennbar sind.  
(AFB I: darstellen)
- 1.3 Schätze die durchschnittliche Zeit die du für eine bestimmte Strecke gebraucht hast. Finde über die App die tatsächlich benötigte Zeit heraus und vergleiche deine Wahrnehmung mit dem gemessenen Wert. Suche nach den Gründen für die Unterschiede.  
(AFB II: vergleichen)

### 2 Arbeiten an vorhandenen Daten

- 2.1 Beschreibe die Vorteile, die ein/e Skifahrer/in durch die Benützung der App „Ski amadé Guide“ hat.  
(AFB I: beschreiben, auflisten, wiedergeben)
- 2.2 Erörtere, warum Ski amadé eine so aufwendige App kostenlos anbietet und wieso die Daten aufgezeichnet und gesammelt werden. Verwende dazu das Interview mit Herrn Mag. Schattleitner und überlege dir zusätzlich eigene Begründungen.  
(AFB III: sich auseinandersetzen; AFB II: vergleichen, begründen)
- 2.3 Beurteile und diskutiere wie Ski amadé die erhobenen Daten nutzen könnte? Wozu könnten diese Daten in Zukunft verwendet werden, um dieses Skigebiet noch attraktiver zu machen? Könnten diese Daten auch zu Lenkungs- und Überwachungszwecken gebraucht werden?  
(AFB III: beurteilen, diskutieren, entwickeln von Hypothesen)

## Mögliche Lösungsansätze für die Diskussion

- 2.1 Service für Skifahrer/innen (Routenplanung, Gastronomie, Aufzeichnung des Skitages durch den Pisten-tracker, ...), Sicherheit (Lawinenwarnungen, Notruffunktion, Wetter, ...)
- 2.2 Skifahrer/innen soll bestmöglicher Service geboten werden, um Kunden zu generieren und langfristig zu binden. Die Attraktivität des Skigebietes soll erhöht werden. Vorteil gegenüber anderen Skiregionen.
- 2.3 Durch die Aufzeichnung weiß Ski amadé, wer welche Piste wann benützt. Diese Daten können verwendet werden zur Planung eines Funparks auf bei Jugendlichen beliebten Strecken, zusätzlicher Liftkapazitäten, zur Geschwindigkeitsmessung, für Pistenpräparierungen und zur Nachverfolgung von Unfällen (Zeugen, Unfallteilnehmer/innen). Dadurch wäre eine gezielte Lenkung der Skifahrer/innen möglich: Aktionen und Rabatte könnten direkt an die Auslastung gekoppelt und versandt werden. Zusätzlich sind freiwilliges Veröffentlichen der Positionsdaten („find your friends“) und detaillierte Information über die aktuelle Pistenbeschaffenheit bezogen auf Zielgruppen und Fahrgewohnheiten möglich.